

Bei diesem Elend, das über die Pilger gekommen war, fingen sie an, die verschiedensten Erwägungen anzustellen und fast alle von der geplanten Pilgerfahrt abzulassen. Einige wollten nämlich wieder nach Jerusalem hinaufreiten und dort gesund werden oder sterben. Einige wollten durch das Philisterland nach Beirut in Syrophönizien, dem Seehafen, und von dort mit den nächsten Handelsschiffen nach Europa in unser Land zurückkehren; einige wollten unter Verzicht auf jeglichen Umweg an der Meeresküste entlang nach Alexandria hinunterreiten und dort <II, 376> auf Schiffe warten. Einige beabsichtigten, nach Kairo hinüberzureisen und von Kairo an der Küste des Roten Meeres durch Midian zum Berg Sinai hinaufzuziehen und nach dessen Besuch nach Ägypten und an das Meer zurückzukehren. Einige wollten in Gaza bleiben bis zu ihrer Genesung und dann die Weiterreise antreten. Die übrigen aber beharrten auf dem ursprünglichen Plan, gleich am nächsten Tag aufzubrechen, obwohl sie krank waren. Infolgedessen kam es zu einer weitgehenden Uneinigkeit unter den Pilgern und Spaltung der Gruppen; jeder schloß sich nämlich demjenigen an, der einen auch ihm genehmen Plan ausgedacht hatte; diese beiden dies, zwei andere jenes, andere noch etwas anders, und so war jegliche Übereinstimmung in unserer Vereinigung dahin. Unter solch bitterer Anfechtung verging also dieser Unglückstag, und wir bekamen auch an diesem Tag unseren Dragoman nicht zu Gesicht, und dies bestärkte bei uns den Verdacht, der gegen ihn aufgekommen war.

0674

0672

0678

0668

0683

0663

0723

0623

Neuerliche Verbrüderung der Pilger, als sich nach der
zuvor herrschenden Aufregung die Gemüter wieder beruhigt hatten.

0773

Mit dem 8. September erschien das frohe und glückliche Licht, von dem es in 2. Makkabäer 1, 22 heißt: "Die Sonne, die vorher von Wolken verdeckt war, brach hervor". Ja, die selige Jungfrau Maria hat durch ihre ruhmreiche Geburt alles Dunkel, jegliche Verwirrung, und schließlich sämtliche Krankheit von uns allen vertrieben. Ich meine dies nicht gleichnishaft, sondern es ist buchstäblich so geschehen. Denn als die Morgenröte aufging, sprachen wir Priester die Matutin und die Prim und richteten dann unseren Altar für die festlichen Meßfeiern her; wir hielten nämlich alle drei nacheinander ein Meßamt zur Feier des gegenwärtigen Festes zu Mariae Geburtstag und verbanden damit auch Gebete für die Genesung unserer Kranken und für eine glückliche Reise; und an diesen Meßfeiern nahmen alle Pilger teil, auch diejenigen, die gestern und vorgestern dem Tode nahe zu sein schienen, und sie waren mit inniger Andacht und Danksagung, weil sie die Betten verlassen konnten, mit gebeugten Knien dabei bis zum Schluß. Als nun aber die Meßfeiern beendet waren, bereiteten wir das Frühstück, kochten und aßen in gewohnter Weise, und niemand dachte mehr an das vorhergegangene Zerwürfnis, sondern wir schworen uns aufs Neue, miteinander durch die Wüste nach Arabien und zum Berg Sinai zu reisen und miteinander zu leben und zu sterben und auch, daß wir keinen Kranken zurücklassen, sondern alle, die nicht auf Eseln sitzen konnten, in Körben auf Kamelen mitnehmen wollten. An diesem Tag <II, 377> schlossen wir einen Beistandsbund unter uns und wurden unzertrennliche Freunde und ein Herz und eine Seele in dem Herrn.

0573

0173

Ende

Anfang

Nachmittags kam der Dragoman, den wir in unserer Not nicht zu Gesicht bekommen hatten, und als er uns so aufgeheitert und beinahe geheilt sah, ging er weg und holte die Kameltreiber mit den Kamelen und die Eseltreiber mit den Eseln in der Absicht, uns gleich aufbrechen zu lassen; aber wir ließen uns auf keine Weise aus der Ruhe bringen, sondern sagten ihm ziemlich unverblümt und mit dürren Worten Bescheid, daß für uns an diesem Tage ein